



Glenmorangie Companta

Glenmorangie präsentiert die fünfte Ausgabe seiner prämierten *Private Edition*.

Aus den Tiefen von Dr. Bill Lumsdens „Kuriositätenkabinett“ stellt die im schottischen Hochland gelegene Whisky-Destillerie Glenmorangie in stetiger Regelmäßigkeit seltene und faszinierende Single Malts in limitierter Auflage in der sogenannten *Private Edition* vor. Der letztjährige Vertreter der Reihe war der vielbeachtete und von Jim Murray unlängst zum „Whisky des Jahres 2014“ ernannte *Glenmorangie Ealanta*.

Die jüngste Ausgabe der *Private Edition* heißt **Companta** und findet geschmacklich eine Balance zwischen markanten Gewürznoten und reichhaltiger, weicher Süße. Es ist das Ergebnis einer sorgfältigen Assemblage, die aus unterschiedlichen Fässern berühmter französischer Weingüter einer zusätzlichen Reifung unterzogen wurde. Zum Einsatz kamen dabei Fässer aus der Burgunder Grand-Cru-Spitzenlage Clos de Tart und eines gespritzten Süßweins von der Côtes du Rhône.

Entdeckt wurden sie von Dr. Bill Lumsden, Director of Distilling and Whisky Creation bei Glenmorangie. Der vielfach ausgezeichnete Pionier auf diesem Gebiet ist bekannt dafür, durch die Welt zu reisen, um die besten Eichenfässer für seine Single Malt Whiskys zu finden. Glenmorangie Companta – gälisch für „Freundschaft“ – ist eine würdige Hommage an die qualitative „Seelenverwandtschaft“ großer Kreationen. Dr. Bill Lumsden sagt:

„Als Weinliebhaber führt mich mein Weg seit 20 Jahren regelmäßig in einige der berühmtesten französischen Lagen. Auf der Suche nach den besten Fässern für eine zusätzliche Reifung unseres Whiskys bekam ich Gelegenheit, viele seltene, faszinierende Tropfen zu verkosten. Einige mei-



ne denkwürdigsten Erlebnisse hatte ich im Burgund, wo mich die Hingabe und Aufmerksamkeit selbst für kleinste Details der Weinbereitung immer wieder aufs Neue in Erstaunen versetzen. Die kleineren Güter des Anbaugebiets scheinen sich nicht um Erträge, Kosten oder Zeitpläne zu scheren. Hier wird unermüdlich nur auf ein einziges Ziel hingearbeitet: den besten Wein zu erzeugen. Wie in der Glenmorangie Destillerie scheut man im Streben nach Perfektion keinen Aufwand. Diese gemeinsame Herstellungsphilosophie brachte mich auf den Gedanken, eine ultimative Hommage an die französischen Lagen und die Freunde, die ich auf meinen Reisen gefunden habe, zu kreieren.“

Das Ergebnis ist die **Private Edition Glenmorangie Companta**. Der Whisky wurde einer zusätzlichen Reifung in mehreren von Dr. Bill Lumsdens besten Fässern aus zwei der

renommiertesten französischen Lagen unterzogen, in denen man wie bei Glenmorangie nach dem Motto „mehr als gut gemacht“ arbeitet. „Ich habe Glenmorangie-Destillate ausgewählt, die in traditionellen amerikanischen Ex-Bourbon-Fässern aus Weißeiche reifen und sie anschließend in Fässer gegeben, die zuvor einen meiner Lieblingsweine enthielten: den reichhaltigen Grand Cru aus dem Clos de Tart, eine der berühmtesten Lagen im Burgund.“

Die meisten hätten es dabei belassen und wären mit dem Ergebnis zufrieden gewesen. Nicht so Dr. Bill Lumsden. Er perfektionierte den Whisky weiter, um ihm noch mehr Tiefe und Charakter zu geben:

„Ich wollte einen Whisky, der dem kräftigen, würzigen Charakter der Grand-Cru-Fässer standhielt. Also wählte ich Fässer, die zuvor gespritzten Süßwein der Côtes du Rhône enthielten. Es dauerte einige Zeit, aber durch sorgsames Ausbalancieren erreichten wir eine Assemblage, die sich als perfekt erwies – weder zu kräftig noch zu zahm!“

Glenmorangie Companta wird mit 46 Volumenprozent Alkohol nicht kaltgefiltert abgefüllt und ist ab Februar 2014 im ausgewählten Fachhandel erhältlich.

Verkostungsnotizen

Aroma:

In der Nase postuliert der Companta unter Hinweis auf rote

Beeren und feuchten Waldboden reiche Herbstaromen mit einem leichten Anflug von duftenden Holzrauchtönen, der die aromatischen, nussigen Eichennoten untermalt.

Geschmack:

Am Gaumen bricht sich langsam ein würziger Geschmack mit Reminiszenzen an Kirschen und Kompott. Gleichzeitig manifestieren sich kandierte Pflaumen, Blutorange und Hagebuttensirup im Verbund mit Milkschokolade und braunem Zucker.

Nachklang:

Souverän streben die Aromen einem Abgang entgegen, der im gesamten Mundraum nachwirkt.

Glenmorangie Private Edition

Die *Private Edition* besteht aus seltenen und besonders interessanten Whiskys in limitierter Auflage, die sorgfältig aus dem „Kuriositätenkabinett“ von Dr. Bill Lumsden, Director of Distilling and Whisky Creation, ausgewählt werden. Diese Whiskys werden erfahrungsgemäß umgehend zu begehrten Sammlerstücken. Glenmorangie Companta ergänzt als Neuzugang die Glenmorangie Private Edition, die bislang **Sonnalta PX, Finealta, Artein** und den **Ealanta** umfasst. Pressemitteilung Moët-Hennessy Januar 2014

Vermischtes

Traurige Mitteilung

Direkt vor Weihnachten 2013 verstarb im Alter von 86 Jahren **Charles Gordon**, Urenkel des Firmengründers William Grant. Er gilt als die treibende Kraft beim Aufbau der *William Grant & Sons* zu einem starken unabhängigen Familienunternehmen, das heute weltweit eine ausgezeichnete Reputation genießt. Charles Gordon legte erst im Jahre 2008 seinen Vorstandsvorsitz nieder.

just-drinks ; 02.01.2014

Streikabwendung

Nachdem Diageo im Juli 2013 zwei Abfülllinien für die Marke Crown Royal in Betriebe in die USA und nach Quebec verlagerte, stimmten die Mitarbeiter in der bisherigen Anlage in Amherstburg (Essex County, Ontario) einstimmig für einen Streik. Dieser soll umgehend ausgerufen werden, wenn Diageo nicht bis Ende Januar 2014 die Forderung der Gewerkschaft erfüllt, in die Anlage zu investieren und damit die Arbeitsplätze für ca. 260 Angestellte zu sichern. Im Rahmen der Umstrukturierung wurden bereits 66 Mitarbeiter freigesetzt. Diageo ist nun um eine tragbare Einigung bemüht, die den Bestand und Betrieb der Abfüllanlage langfristig sichern soll.

just-drinks ; 07.01.2014

BenRiach und die USA

Die BenRiach Brennerei erweitert das bereits aus 20 Abfüllungen bestehende Sortiment in den USA um:



- BenRiach Horizons 12 y.o. Triple Distilled*
 - BenRiach Solstice 17 y.o. - 2nd Edition*
 - BenRiach Septedecim 17 y.o. - peated*
 - BenRiach Authenticus 25 y.o. - peated*
- just-drinks ; 09.01.2014*

Ende einer Ära?

Zum 17. Januar übernahm die tasmanische Lark Brennerei vom langzeitigen Weggefährten Casey Overeem die Brennerei **Old Hobart**. Im ersten Moment kein ungewöhnlicher Vorgang in der Whiskybranche, oder? Beide Unternehmen arbeiten als separate

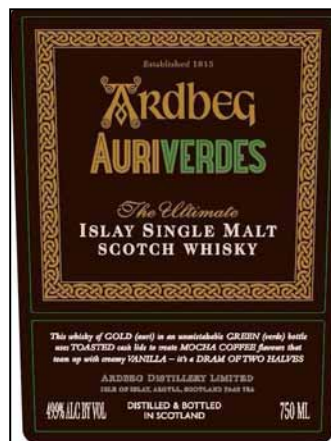
Betriebe weiter und auch die eingeführten Marken **Lark** und **Overeem** bleiben bestehen. Warum also die Übernahme? Nur zum Nutzen von Synergie-Effekten? Es steckt mehr dahinter. In der tasmanischen Whiskyindustrie bahnen sich die ersten "Alterserscheinungen" an mit dem Ausscheiden der Gründer der Unternehmen ohne einen direkten, familiären Nachfolger:

Nach 21 Jahren des Aufbaus von Bar und Brennerei in Hobart scheiden Lyn und Bill Lark aus dem Tagesgeschehen aus. Ihre Kinder hatten kein Interesse an einer Übernahme der Brennerei und so verkauften sie im Juli 2013 den Großteil des Unternehmens an eine einheimische Investorengruppe. Lyn Lark stieg bereits zum Jahresende 2013 komplett aus dem Geschäftsbereich aus, während Bill den Ausstieg langsam über die nächsten Jahre vollziehen wird. Er hat seine Aktivitäten bereits auf zwei Tage die Woche reduziert und ist vorwiegend als *Lark Global Brand Ambassador* tätig.

Nach 7 Jahren beendet Casey Overeem, Gründer und Eigentümer der Old Hobart Brennerei und deren Marke Overeem Whisky aus gleichen Gründen seine Tätigkeit. Die Zusammenlegung kommt nicht unerwartet, da beide Unternehmen ein gemeinsames Lager für den heranreifenden Whisky betreiben. Das von der Cascade Brauerei in Hobart gelieferte Malz wird bei Lark komplett zum eigenen Whisky weiter verarbeitet und auch als vergorene Maische (Bier) an die Old Hobart Brennerei geliefert, die dann nur noch das Brennen in der eigenen Anlage durchführt. *Dr.Setter*

Arbeg Auriverdes

In den letzten Wochen rumorte es in der Fangemeinde der Ardbeg Brennerei. Es wurden Verknüpfungen verschickt zum Antrag von **Moët Hennessy** beim *Alcohol and Tobacco Tax and Trade Bureau*, der amerikanischen Behörde, die vor jeden Import von Spirituosen vorab auch die Aufmachung genehmigen muss. Der An-



trag wurde am 23.12. 2013 genehmigt. Hier ist dann auch das Etikett eines **Ardbeg Auriverdes** abgebildet. Der Name ist eine Zusammensetzung der portugiesischen Worte *auri* für golden und *verde* für grün. Auf dem Etikett selbst wird auf diese Farbkombination hingewiesen: *this whisky of GOLD (auri) in an unmistakable GREEN (verde) bottle...*

Wikipedia bezeichnet den Begriff *auriverdes* als Kosenamen für die brasilianische Flagge und damit schließt sich dann ein Kreis. 2014 ist das Jahr der Fußballweltmeisterschaft in Brasilien. Warum also nicht nur der Fangemeinde des Ardbeg die jährliche Sonderabfüllung zum Ardbeg-Day beschere, sondern gleich auch die Fußballfreunde als potentielle Käufer dieser Abfüllung mit einplanen? Und der Ardbeg Auriverdes wird vermutlich nicht die einzige Abfüllung zu Ehren (?) dieses Sportereignisses bleiben! Auch wenn Sport und Alkohol nicht unbedingt zusammengehören! Wen stört das in den Marketingabteilungen, z.B. bei LVMH!

Ein Weiterleiten des Etikettes an die zuständige Abteilung bei Moët Hennessy Deutschland ergab kein Dementi, sondern nur den Hinweis, dass man sich hierzu erst im Februar 2014 nach einer planmäßigen Schulung der Außendienstmitarbeiter äußern möchte.

Dr.Setter

Aufrüstung

Diageo hat 2012 einen 5-Jahres-Plan zur Investition von 1 Mrd. GBP in die Produktions-erweiterung der schottischen Brennereien des Unternehmens bekannt gegeben. Hier-

von profitiert nun auch die **Clynelish** Brennerei. Nach den neuesten Plänen erhält die Brennerei in Sutherland einen zusätzlichen Maischebottich, zehn neue Gärbottiche und sechs weitere Brennblasen. Damit wird die Jahreskapazität auf dann 9 Mill. Liter Alkohol angehoben. Eine neue Anlage soll die Versorgung der Brennerei mit Energie aus nichtfossilen Brennstoffen übernehmen.

Insgesamt investiert Diageo in die Clynelish Brennerei 30 Mill. GBP. Der Whisky der Brennerei wird nicht nur als Clynelish Single Malt abgefüllt, sondern ist auch wichtiger Bestandteil des Johnnie Walker Blended Scotch, dem Flaggschiffes des Unternehmens. Und die Erweiterung dürfte auf die erwartete weltweit steigende Nachfrage nach Johnnie Walker abzielen.

just-drinks ; 16.01.2014

Darf's etwas mehr sein?

Bei einer Auktion von Sotheby's in Hongkong wechselte in diesem Monat eine 6-Liter-Flasche *Macallan Single Malt* für 4,9 Millionen Hongkong\$ den Eigentümer. Das sind immerhin ca. 460.000 Euro! Die Flasche hat eine Höhe von 70 cm und wiegt leer 11,3 kg, gefüllt 16,8 kg. Was macht diese Flasche so besonders (und teuer)? Der hier verkaufte Macallan M hat keine Altersangabe und ist laut David Cox, Director of Fine & Rare Whiskys bei Macallan, eine Mischung von Single Malts der Brennerei aus Jahrgängen von 1940 bis 1991.



Damit folgt auch Macallan M dem aktuellen Trend der Ab-

wendung von Altersangaben oder Jahrgangsdeklaration.

Dies erlaubt beim Macallan M die Kombination von extrem alten Tropfen aus Sherryfässern mit dem frischen Malt jüngerer Jahrgänge. Abgefüllt wurden 1.750 mundgeblasene Kristalldekanter, entworfen vom Designer Fabien Baron und gefertigt von Lalique, dem französischen Hersteller edler Gläser.

Die Alkoholstärke beträgt 44,7 Vol%. Hier die offiziellen Verkostungsnotizen:

Aroma: Getrocknete Früchte mit feiner samtiger Note, Vanille mit grünem Apfel. Anflug von Ingwer, Muskatnuss und Zimt mit einem Hauch polierter Eiche.

Geschmack: Würzige Holznoten mit Anflug von Holzrauch.

Nachklang: Lang und voll, geprägt von kräftigen Noten von Rosinen und Sultaninen.

Neue Brennerei in Irland

John Teeling verkaufte die von ihm gegründete Cooley Brennerei 2012 für 71 Mill. Euro an die amerikanische Beam Inc. Es war eigentlich zu erwarten, dass er seinen Anteil an dem Verkauf möglicherweise in der Branche investieren würde. Die erste Aktivität nach dem Verkauf war die Gründung von *The Teeling Whiskey Co.* (TWC) mit Sitz in Dublin, Irland durch seinen Sohn Jack Teeling - vermutlich mit des Vaters finanzieller Unterstützung. Im letzten Jahr brachte die TWC dann erste eigene Abfüllungen auf den Markt.

Im Januar 2014 überraschte TWC dann mit der Bekanntgabe von Bauplänen zu einer Brennerei am Newmarket Square in The Liberties im Zentrum von Dublin. Das wäre der erste Neubau einer Whiskeybrennerei in Dublin nach 125 Jahren. TWC will 10 Mill. Euro investieren. Die neue Brennerei wird mit 3 kupfernen pot stills bestückt und ausgelegt für eine Jahreskapazität von 500.000 Litern Whiskey. In Produktion, Lager, Abfüllung und den anderen Bereichen werden 30 Vollzeitarbeitsplätze entstehen.

Die Produktion soll bereits im letzten Quartal 2014 starten,

während das Besucherzentrum erst Anfang 2015 die Tore öffnen wird. In den ersten Jahren erwartet Mr. Teeling 40.000 - 50.000 Besucher und hofft, diese Zahl langfristig auf 100.000 Besucher aufstocken zu können.

Weiterhin ist in der Region Cork ein Hauptquartier von TWC für Europa geplant, in dem zusätzlich 30 neue Arbeitsplätze entstehen sollen.

div. Quellen

Übernahme von Beam Inc.

Während die Zusammenführung der tasmanischen Brennereien Old Hobart und Lark nur die Freunde des tasmanischen Whisky interessieren dürfte, so wird die am 13. Januar über die Ticker eilende Nachricht eines Übernahmeangebotes von Beam Inc. durch die japanische Suntory Holdings vermutlich die Whiskywelt rund um den Globus aufgeschreckt haben.

2011 wurde die Spirituosenbranche aus Fortune Brands ausgekoppelt und als Beam Inc. verselbständigt. Seit diesem Zeitpunkt wurde erwartet, dass einer der Großen in der Spirituosenbranche ein freundliches oder feindliches Übernahmeangebot anbieten würde. Die Analysten hatten hierfür wegen der zunehmenden Nachfrage nach Bourbon Whiskey als wichtigsten Kandidaten bereit: **Diageo** (ob fehlender Marken im Bourbon- und im Tequilasektor) und **Pernod Ricard** wegen der schwächelnden Umsätze in Fernost (und hier besonders im Segment Cognac). Doch Diageo scheint mit der Entwicklung des Absatzes von Bulleit Bourbon und Rye sowie beim Tequila Don Julio zufrieden zu sein.

Bereits 2012 war von einer gemeinsamen Übernahme von Beam inc. durch Diageo und Suntory berichtet worden. Aber Diageo sah damals den Preis von 65 US\$ je Aktie als zu (das aktuelle Angebot von Suntory ergibt allerdings einen Aktienpreis von ca. 85 US\$). Nachdem Diageo ein gemeinsames Angebote mit Suntory ablehnte, hatte eigentlich keiner der Analysten die Suntory

Holdings als potentiellen Einzelbieter für Beam Inc. eingestuft.

Diageo war wohl zu intensiv mit dem Kauf der Anteile an der indischen UB Group (und dem Herauslösen der schottischen Tochter Whyte & Mackay mit den Brennereien Dalmore und Isle of Jura) beschäftigt. Pernod Ricard kümmerte sich um den Verkauf von nicht mehr interessanten Töchtern zum Finanzieren der Restschulden aus der Übernahme von Vin & Sprit mit dem Absolut Wodka im Jahre 2008.

Und so nutzte Suntory die Gunst der Stunde und bot 16 Mrd. (sechzehn!) US\$ für den Kauf der Aktien von Beam Inc. zum 1. April 2014 (kein Aprilscherz!). Der Termin wurde inzwischen von der deutschen Vertriebstochter Beam Deutschland in einem Rundbrief an alle Händler bestätigt. Nach dem Bekanntwerden des Angebotes von Suntory erwarteten die Anlaysten ein schnelles Nachlegen ihrer Kandidaten Diageo und Pernod Ricard nach dem Motto: das kann's doch noch gewesen sein! Doch bis Ende Januar zeigte sich kein weiterer Bieter. Vielmehr legten in Indien der Fernsehsender *CNBC-TV 18* und die Zeitung *Money Control* am 20. Januar nach, dass Suntory nun auch noch ein Angebot von ca. 1 Mrd. US\$ für Whyte & Mackay nachgelegt habe. Störfeuer für die Übernahme weiterer Anteile an der UB Group durch Diageo? Jedenfalls dementierte Suntoty umgehend und Diageo wollte den Bericht nicht kommentieren. Diageo hatte in den vorherigen Wochen ein Herauslösen von Whyte & Mackay aus der UB Group angekündigt, um Auflagen der britischen Wettbewerbshörde Office of Fair Trading um die Übernahme der Aktienmehrheit in der UB Group zuvor zu kommen. Diageo plant hierbei die eigene Übernahme der Dalmore und Isle of Jura Brennereien. Bietet nun Suntory für die abgespeckten Whyte & Mackay? Die indischen Berichten sprechen aber von einem Gebot für die komplette Why-

te & Mackay. Also abwarten. Betrachten wir einmal die möglichen und wohl wahrscheinlichen Konsequenzen für den deutschen Markt:

Beam Deutschland ist als 100%ige Tochter von Beam Inc. die Vertriebsgesellschaft für die Produkte aus dem Hause Beam (Ardmore, Brugal Rum, Canadian Club, Conne-mara, Courvosier Cognac, Jim Beam, Kilbeggan, Knob Creek, Laphroaig, Maker's Mark, Souza Tequila, etc.) und für die britische Edrington Group (The Famous Grouse, Highland Park, The Macallan.).

Suntory Holdings begann 1924 mit der eigenen Produktion von Single Malt Whisky und ist heute mit einem Marktanteil von ca. 70 % Japans größter Hersteller von Whisky. 1994 übernahm Suntory die schottische Morrison Bowmore mit den Brennereien Auchentoshan, Bowmore und Glen Garioch. Eine eigene Vertriebsgesellschaft für die japanischen (Hahushu, Hibiki, Kakubin, Yamazaki, etc.) und schottischen Whisky gab es bislang nicht in Deutschland. Lange Zeit vertrieb die Schlumberger GmbH die Whisky von Suntory in Deutschland. Heute erfolgt der Vertrieb durch Campari Deutschland GmbH. Mit der Übernahme von Beam Inc. hat Suntory dann jedoch mit Beam Deutschland ein eigenes, gut im Markt plaziertes Vertriebsunternehmen. Damit ist zu erwarten, dass Suntory den Vertrag mit Campari Deutschland zügig beendet, gegebenenfalls mit einer Ablösesumme.

Auswirkungen auf den Scotch: Mit dem Kauf von Beam Inc. erhält Suntory eine stattliche Anzahl von etablierten Bourbonmarken, sowohl mit großem Umsatzvolumen wie auch kleinvolumige Marken (Small Batch). Zu den schottischen Brennereien von Morrison Bowmore kommen nun Laphroaig und Ardmore hinzu, ebenso wie der inzwischen im indischen Markt sich recht positiv entwickelnde Teachers Blended Scotch.

Suntory hat maßgeblich an der weltweit steigenden Nachfrage nach japanischem Whis-

ky mitgewirkt. Durch etliche Auszeichnungen für die Yama zaki und Hakashu Single Malts und den Hibicki Blend sicherte sich Suntory die weltweite Anerkennung als ernst zu nehmender Whiskyproduzent. Bislang kümmerte sich die Ge-

schäftsführung in Japan nur um die japanischen Whisky und überließ der Führung von Morrison Bowmore die Vermarktung der schottischen Whisky. Die Pressemitteilung zur geplanten Übernahme von Beam Inc. erwähnte lediglich,

dass die Geschäftsführung bei Beam nicht ausgetauscht wird. Eine künftig gemeinsame Vermarktung aller Marken wurde nicht erwähnt. Zu erwarten ist die Eingliederung von Ardmore bei Morrison Bowmore. Beam Inc. hat

Laphroaig bislang erfolgreich als internationale Marke weiter ausgebaut und dürfte diese wohl auch weiterhin betreuen. Zwei Islay Brennereien in der Obhut von Morrison Bowmore könnten sich als kontraproduktiv erweisen.

Neue Abfüllungen

Scotland

Inver House Distillers haben einen weiteren Jahrgang aus ihrer Knockdhu Brennerei abgefüllt:



AnCnoc Vintage 1999

angeboten mit 46 Vol% und begrenzt auf 4.500 Flaschen. Der Whisky reifte in Bourbon- und Sherryfässern. Er wurde weder kältefiltriert noch mit Farbstoff geschönt.

Pernod Ricard hat für die Zeit des chinesischen Neujahrsfestes eine limitierte Abfüllung für Läden des Reisebedarfs in einigen ausgewählten internationalen Flughäfen geschaffen mit dem



Royal Salute The Polo Batch

Die Abfüllung ist ein 21-jähriger Blend, mit dem Pernod Ri-

card die Verbindung zum Polo untermauern möchte. Auf der Flasche sind die wichtigsten Polo-Ereignisse weltweit aufgeführt. Die Flasche wird angeboten auf dem jeweiligen internationalen Flughafen in Bangkok, Dubai, Gimhae, Gimpo, Hanoi, Ho Chi Minh City, Hongkong, Incheon, Jeju, Kuala Lumpur, Singapore Changi und Taoyan.

USA / Canada

Diageo hat die Produktpalette des Crown Royal Premium Whisky in den USA erweitert um den



Crown Royal XO

abgefüllt mit 40,0 Vol%. Der Crown Royal XO ist ein Blend aus 50 Whiskies und erhielt eine Nachlagerung in Cognac-Fässern aus Eiche, geschlagen in den Limousinwäldern Frankreichs.

Heaven Hill Distilleries haben einen weiteren Jahrgang abgefüllt mit dem

Evan Williams

Single Barrel 2004 Vintage Für die Abfüllung wurden Fässer ausgewählt, die einen robusteren Whiskey als die vorherigen Jahrgänge ergeben, um so dem Wunsch der Konsumenten nach einem kräftigeren Whiskey gerecht zu werden. Jedes Etikett zeigt die Fassnummer und das Datum



von Einlagerung und Abfüllung des Bourbon.

Die in New Jersey ansässige *Proximo Spirits* bietet seit dem 17. Januar in einigen Staaten der USA den



Tincup American Whiskey

an, abgefüllt mit 42 Vol%. Der Whiskey ist eine Kreation von *Jess Graber*, der auch für den *Stranahan's Colorado Whiskey* verantwortlich zeichnet, und ist eine Mischung aus Mais-, Roggen- und Malzwhisk(e)y. Die Mischung reifte in Fässern aus amerikanischer Weißbeiche und wurde dann mit dem „reinem“ Wasser aus den Rocky Mountains in Colorado auf 42 Vol% eingestellt.

Die Rosendale Kalkstein-Mine wurde 1970 geschlossen und

später in *Widow Jane Mine* umbenannt. Das frische Wasser aus dieser Mine wird nun in der gleichnamigen Kleinbrennerei zum Herstellen von Whiskey verwendet. Nur aus der *Widow Jane Distillery* in Brooklyn, New York, erhältlich sind nun die ersten Abfüllungen der *Widow Jane's Heirloom Bourbon*:



Wapsie Valley Bourbon Bludy Butcher Bourbon Widow Jane Bloody Butcher High Rye Bourbon

Die Namensgebung der Whiskey ist von den für die Produktion eingesetzten Getreidesorten Bloody Butcher und Wapsie Valley Mais abgeleitet. Die Flaschenzahl je Abfüllung wird, wie bei einer Kleinbrennerei zu erwarten, als extrem gering angegeben.

Impressum Scoma News

Redaktion: Dr. Jürgen Setter
- A Keeper of the Quaich -
Herausgeber, Publikation, ©:
SCOMA

Scotch Malt Whisky GmbH
26441 Jever, Am Bullhamm 17
Telefon: 0 44 61 - 91 22 37,
Fax: 0 44 61 - 91 22 39
E-Mail: info@scoma.de

Nachdruck, fototechnische
Vielfältigung, auch auszugsweise
und elektronisch, nur mit
schriftlicher Erlaubnis.